

Wohnhaus in Ebnet : 1957, Architekt Thomas Schmid SIA, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 6: **Land- und Ferienhäuser**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-35047>

Nutzungsbedingungen

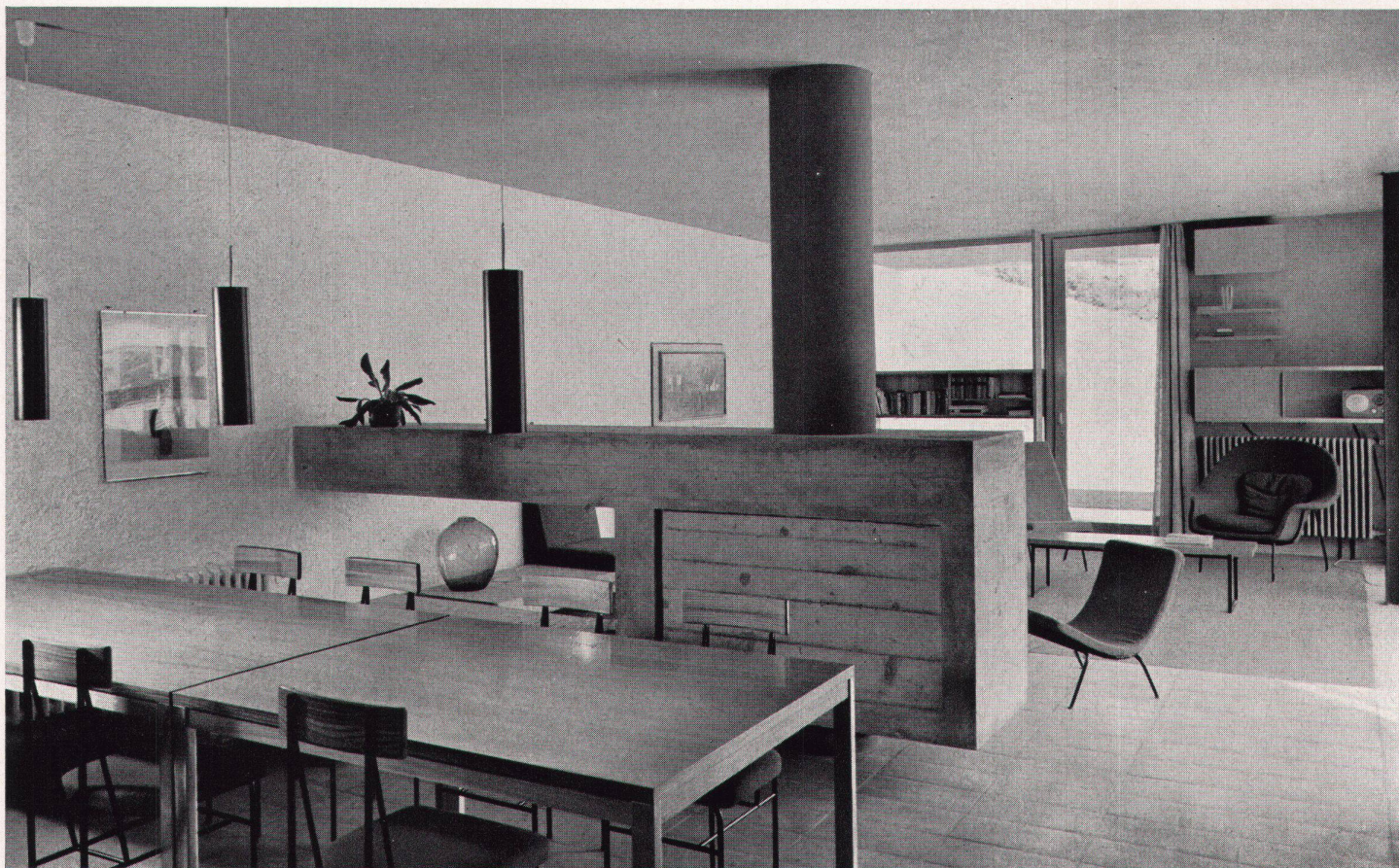
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

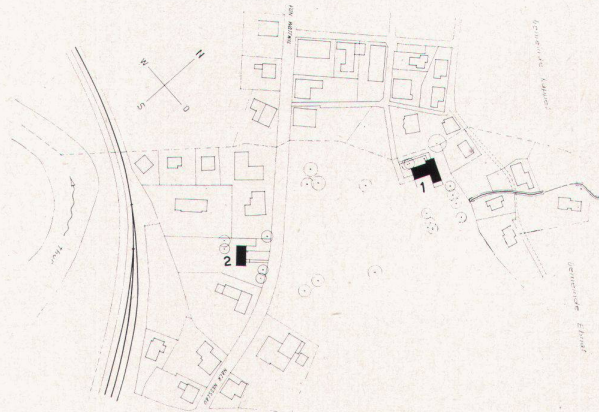


1

1957, Architekt: Thomas Schmid SIA, Zürich
 Innenausbau: Felix Stöckli, Innenarchitekt, Zürich

1
 EBplatz und Wohnraum, unterteilt durch Cheminée
 Coin à manger et living-room, séparés par une cheminée
 Dining-corner and living-room separated by a fireplace

2
 Situationsplan 1: 6000
 Plan de situation
 Site plan



1 Wohnhaus
 2 Praxis

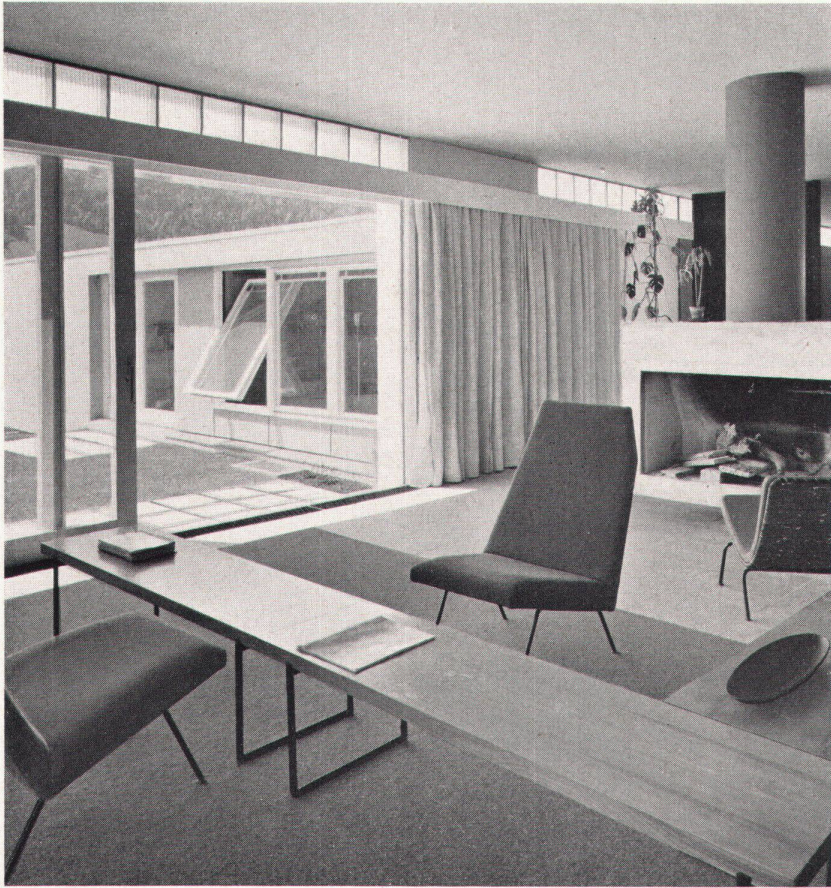
2

Die Bauaufgabe für ein Zahnarzt-Ehepaar gliederte sich in folgende Teile: Auf einer großen, leicht geneigten Parzelle mit Südlage mitten im Dorf war ein Wohnhaus zu bauen. Die zahnärztlichen Praxisräume der beiden Eltern sollten in einem separaten Neubau an der Dorfstraße untergebracht werden, um Familienleben und Arbeit streng trennen zu können.

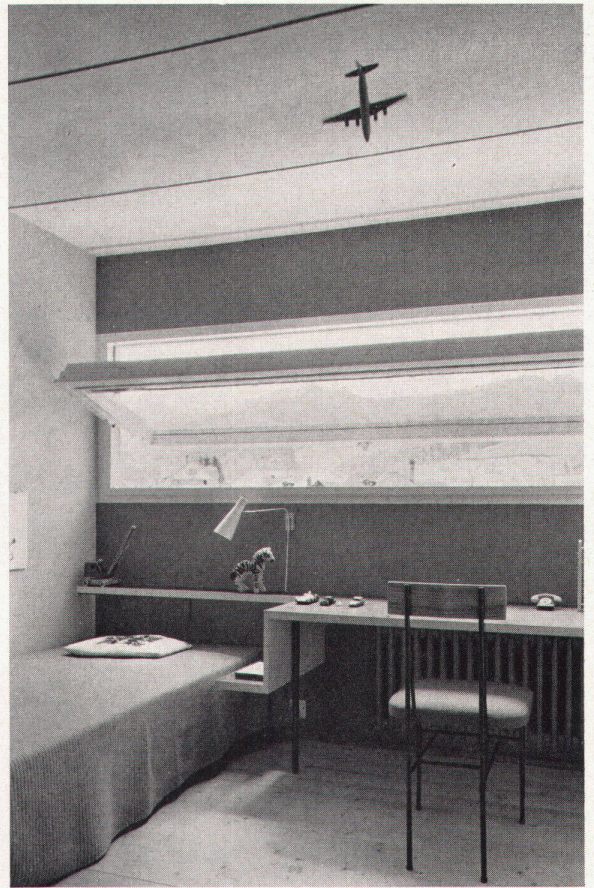
Das Wohnhaus

Es wurde in eine bestehende kleine Mulde placiert, so daß der Aushub für die Gestaltung eines ebenen Gartenplatzes verwendet werden konnte. Die Räume im Untergeschoß wurden so ins Terrain hineingebaut, daß als sichtbare Kuben der Wohn- und Schlaftrakt in Erscheinung treten. Eine Reihe von Insulux-Glasbausteinen wurde als architektonischer Duktus durch den ganzen Wohntrakt von der Haustüre an durchgezogen. Eine betonierte Sitzbank im Wohnraum mit lose daraufgelegten Sitzkissen ersetzt das übliche Kanapee und bildet ein Gegengewicht zu dem frei in den Raum ragenden Kamin aus rohem Sichtbeton.

Die Forderung der Abtrennbarkeit der Kinderzimmer wurde erfüllt, indem als trennendes Element quer durch den ganzen Schlaftrakt ein breiter Korridor gelegt wurde, der als Spielplatz der Kinder dient. Die drei darauf mündenden Türen der Kinderzimmer wurden jede in der vom betreffenden Kinde gewünschten Farbe gestrichen, die sich in der Einrichtung des Zimmers wiederholt.



3



4

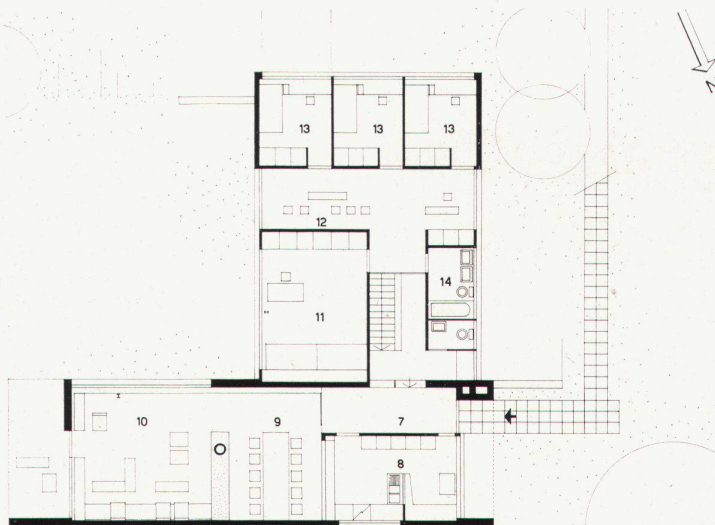
- 1 Garage
- 2+3 Keller
- 4 Heizung
- 5 Tröckneraum
- 6 Diensten- und Gastzimmer
- 7 Eingang
- 8 Küche
- 9 Eßplatz
- 10 Wohnraum
- 11 Eltern
- 12 Spielzimmer
- 13 Kinderzimmer
- 14 Bad

3
Wohnraum mit Blick auf Gartensitzplatz und Schlaftrakt
Le living-room donnant sur le jardin; au fond, l'aile des chambres à coucher
Living-room towards seating area in the garden and bedroom wing

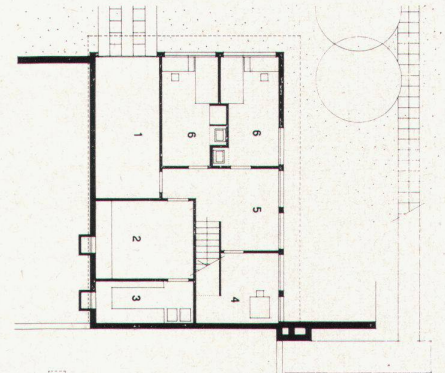
4
Kinderzimmer
Chambre des enfants
Children's room

5
Erdgeschoß 1: 300
Rez-de-chaussée
Groundfloor

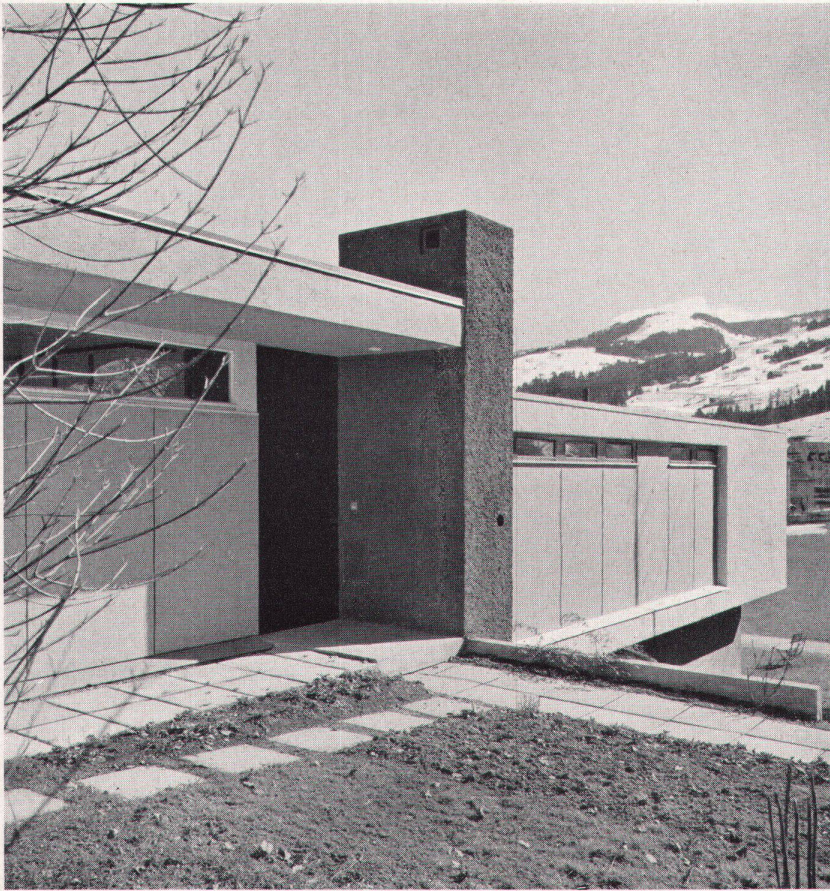
6
Untergeschoß 1: 300
Sous-sol
Basement floor



5



6



7

Praxis

In der Zahnarztpraxis wurde ein bestehender Terrainunterschied dazu benützt, das Untergeschoß ins Terrain einzubauen. Die zahnärztlichen Behandlungsräume liegen im leicht gehobenen Erdgeschoß und umfassen drei Behandlungszimmer, Wartezimmer, Büro und Sterilisationsraum. Im Untergeschoß wurden die Labors für die prothetische Arbeit, sowie Garage und Heizung untergebracht.

Konstruktionen

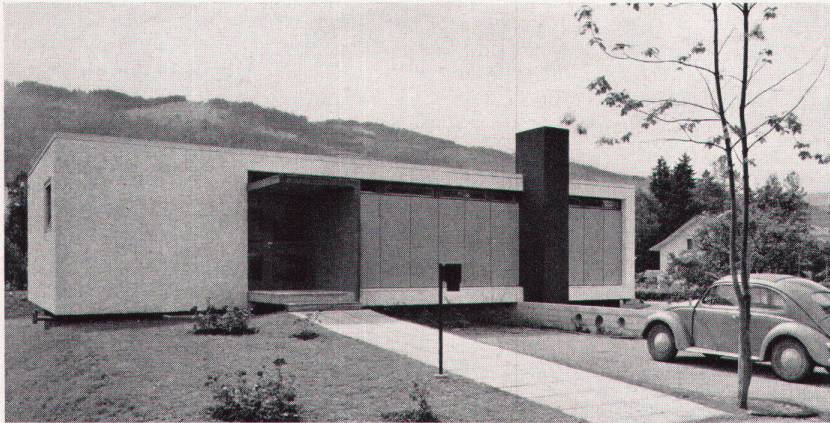
Dach: Durisol-Hohlkörperdecke mit Schilfrohrpflasterdecke; Kiesklebedach, dreilagig; interne Dachabläufe.

Wände: Durisolmauerwerk, armiert.

Füllungen: Ständerkonstruktion 12/12 cm. Außen Eternitplatten 10 mm, innen Schalung 21 mm und Glanzeternitplatten.

Thermische Isolation: 2 Lagen Alfol; Dampfsperre: 1 Lage Ölpapier.

Rauchrohr Cheminée: Eternit 45 cm Ø.



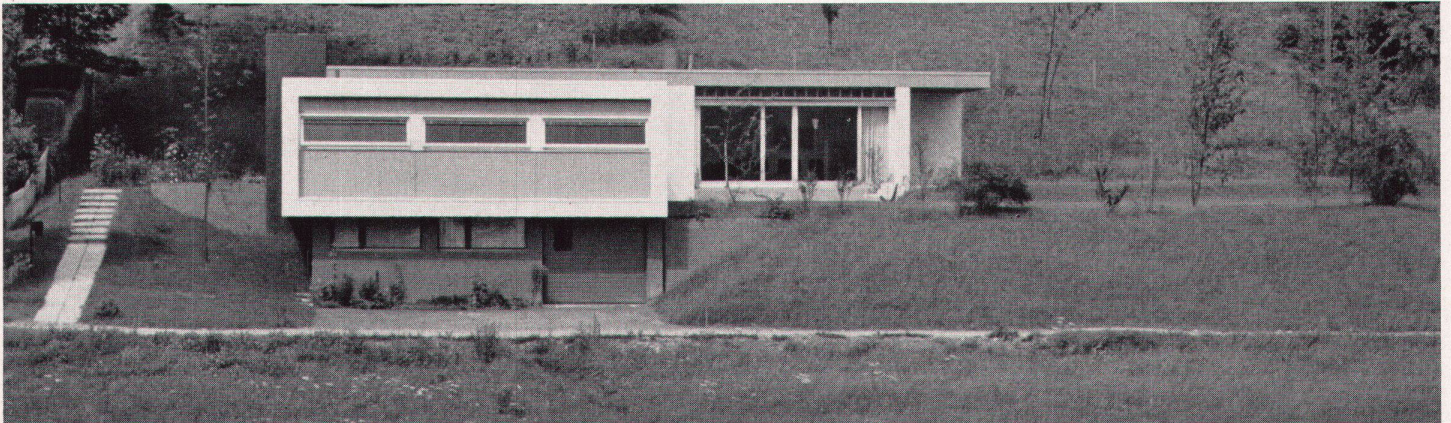
8

7
Hauseingang
Entrée
The entrance

8
Nordseite des Praxis-Gebäudes
Face nord du bâtiment réservé au cabinet de consultation
North elevation of practice building

9
Wohnhaus von Süden
La maison d'habitation vue du sud
The house from the south

Photos: Walter Binder, Zürich



9